

## Brasilien im Mai 2020 – Hintergrund zu drei Briefentwürfen



Stolz und bedroht: Indigene vom Volk der Korubo 2017 im brasilianischen Amazonasgebiet.  
© Sebastiao Salgado/Agentur Focus

### **Völkermord an indigenen Völkern in Amazonien droht**

Die Frankfurter Rundschau berichtete am 1.5.2020 :  
*Immer mehr Ansteckungen, immer mehr Tote. Das Coronavirus verbreitet sich rasant im Amazonasgebiet und bedroht die Existenz der indigenen Völker. Sebastião Salgado, brasilianischer Fotograf und Träger des Friedenspreises des deutschen Buchhandels, setzt sich mit einem „dringenden Appell“ an Brasiliens Präsidenten Jair Bolsonaro und dessen Regierung für die Rettung der Menschen ein. Die „Frankfurter Rundschau“ und weitere unabhängige Blätter weltweit unterstützen ihn und drucken den Appell, der von zahlreichen Prominenten unterzeichnet wurde.*

**Bitte** unterstützen auch Sie den Appell und schicken diesen als Brief an den Präsidenten der Republik Brasilien Jair Bolsonaro.

---

### **Mord an einem Indigenen ?**

Amnesty International Brasilien berichtet Ende April 2020, dass die Leiche von Ari Uru Eu Wau Wau am 18.4.2020 auf dem Weg zu den Dörfern seines indigenen Volkes in Rondônia gefunden wurde. Amnesty International bittet darum, sich bei den zuständigen brasilianischen Behörden für die

Aufklärung des Todes von Ari Uru Eu Wau Wau einzusetzen. Insbesondere muss dringend geklärt werden, ob sein Tod mit der Reihe von Invasionen zusammenhängt, die sein Volk in der letzten Zeit erlitten hat.

Gerade in Zeiten der Pandemie müssen sowohl die Bundesbehörden gestärkt werden, die für den Schutz und die Gesundheit der indigenen Völker zuständig sind, als auch das indigene Land vor Invasoren geschützt werden, die das Virus an diese Völker übertragen können.

**Bitte** fordern Sie den Justizminister Brasiliens mit einem Brief in portugiesischer oder deutscher Sprache auf, die vollständige Aufklärung sicher zu stellen.

---

### **Zwei Jahre sind zu lang für die Suche nach den Auftraggebern des Mordes an Marielle Franco**

Die Menschenrechtsverteidigerin und Kommunalpolitikerin Marielle Franco setzte sich unermüdlich für die Menschenrechte von Minderheiten ein und kritisierte das Vorgehen der Militärpolizei in den Straßen von Rio de Janeiro. Am 14.3.2018 erschossen Unbekannte die Stadträtin und ihren Fahrer, Anderson Gomes, in ihrem Auto.

Marielle Franco war eine schwarze bisexuelle Frau aus einer Favela. Sie wurde 2016 zur Stadträtin von Rio de Janeiro gewählt. Zuvor war sie von 2006 bis 2016 in der Menschenrechtskommission des Bundesstaates Rio de Janeiro tätig.

Gut ein Jahr nach dem Mord nahmen die brasilianischen Behörden am 12.3.2019 zwei Tatverdächtige fest. Diejenigen, die das Verbrechen geplant haben, potentielle weitere Tatbeteiligte oder auch das Tatmotiv wurden jedoch noch nicht ermittelt.

Es ist von großer Bedeutung, dass die Ermittlungen in den Mordfällen Marielle Franco und Anderson Gomes so lange fortgeführt werden, bis alle für die Taten Verantwortlichen gefunden und vor Gericht gestellt wurden.

**Bitte** schreiben Sie an den Gouverneur des Bundesstaates Rio de Janeiro Wilson Witzel.

P.S. Die Freunde von Amnesty Brasilien waren am 14.3.2020 sehr kreativ und haben auf Straßen und Stränden von Rio auf Marielles Fall aufmerksam gemacht.



c: Anistia Internacional Brasil